

Sitten, den 23.10.2015

Medienmitteilung

KULTUR ALS TRUMPFKARTE DES WALLIS



Kultur Wallis organisierte am Freitag, dem 23.10.2015, die dritte Kultur- und Tourismustagung gemeinsam mit der ECAV und der HES-SO Wallis. Rund 120 Teilnehmende beschäftigten sich mit den Perspektiven einer erfolgsversprechenden Partnerschaft zwischen Kultur und Tourismus.

Das Publikumsinteresse war gross an der 3. Kultur- und Tourismustagung in Siders. Rund 120 Vertreter aus den Bereichen Kultur, Tourismus, Politik und Wirtschaft trafen sich zum gegenseitigen Gedankenaustausch. Die drei Referenten der Tagung Marcelline Kuonen, Bereichsleiterin Tourismus bei Valais Wallis Promotion, Lorenzo Malaguerra, Direktor des Theaters Chrochetan, und Stefan Pühringer, Direktor Ferienland Kufstein, wussten in ihren Ausführungen ihre Sichtweise einer Zusammenarbeit von Kultur und Tourismus auf informative Art und Weise zu präsentieren. In einem Punkt waren sich alle einig: Kultur ist wichtig für den Tourismus. Kultur kann Erlebnisse vermitteln, Begegnungen ermöglichen, authentische Bezüge zur Region herstellen und den Gast auch überraschen. Differenziert äusserten sich die Referenten darüber, welche Auswirkung Kultur auf das Image einer Region oder einer Destination haben kann.

Marcelline Kuonen zeigte auf, dass man bei Valais Wallis Promotion eine erlebnisorientierte Strategie verfolgt. Sie betonte, es sei wichtig, eine Zielgruppendifferenzierung im Angebotssegment Kulturtourismus vorzunehmen. Dabei gelte es aber immer im Auge zu behalten, dass der Gast mit seinen Bedürfnissen im Zentrum stehe. Kultur gehört bei Valais Wallis Promotion zu den 14 Erlebniswelten, die man in den nächsten Jahren gezielt promoten wird. „Damit die Synergien zwischen Kultur und Tourismus erfolgreich genutzt werden können, sind Kooperationen und Netzwerkarbeit unerlässlich“, brachte sie ihre Sichtweise auf den Punkt.

Lorenzo Malaguerra, Direktor des Theaters Chrochetan, präsentierte am Beispiel von Monthey, wie sich Kulturinvestitionen einer Stadt auf das Image einer ganzen Region auswirken können. Er sagte, dass Kunst und Kultur durchaus auch mit Humor an der Postkartenidylle des Wallis kratzen dürfe, um zu zeigen, was das Wallis auch noch ausmache. Er setzt in Monthey auf Kultur, die den Besonderheiten der Region Rechnung trägt und die einen Bezug zur heutigen Zeit herstellt.

An der Kultur- und Tourismustagung war zudem zu vernehmen, wie man in Österreich, genauer gesagt in Kufstein, die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus definiert. Stefan Pühringer, Direktor Ferienland Kufstein, erklärte, dass man in Kufstein bewusst auf die Einbindung der Bevölkerung bei der Entwicklung von kulturtouristischen Produkten achtet. „Wir setzen auf Toleranz, Respekt und Offenheit, wenn es darum geht, verschiedene Kulturbereiche oder die Hochkultur und die Tradition miteinander zu verbinden“, fügte Pühringer an.

Die drei Referate lieferten wertvolle Impulse für die Workshops, in denen im Anschluss lebhaft diskutiert wurde.

Von Seiten der Organisatoren zeigte man sich mit der Tagung sehr zufrieden. „Wir werden die Diskussionspunkte der Workshops auswerten und anschliessend weitere Projekte lancieren, um die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus zu fördern“, sagte Nathalie Benelli, Verantwortliche Kulturpromotion bei Kultur Wallis.